

zwischenstaatliche Hilfeleistungen, (2) über Ministertagungen für Industrie-, Wissenschafts- und Technologiefragen, (3) Ministertagungen für das Transport- und Stadtentwicklungswesen, (4) über die 4. Bevölkerungskonferenz und (5) über das Jahrzehnt für soziale Entwicklung und Behinderte.

Die chinesische Regierung benutzte die Tagung, um auch erneut ihrer Forderung nach Schaffung einer neuen Weltwirtschaftsordnung Ausdruck zu verleihen. Die Konferenz von Bandung (1955) sei der erste Schritt auf diesem Wege gewesen. Nunmehr müßten endlich weitere Schritte erfolgen, um die wachsende Kluft zwischen Nord und Süd zu schließen. -we-

Innenpolitik

*(6)

Expertendiskussion über künftige Reformkonzeption

Einem Bericht der *Beijing Rundschau* zufolge kamen - wahrscheinlich schon im April 1992 - 40 bekannte Wirtschaftsfachleute zu einer Aussprache über die Konsequenzen der Reformoffensive Deng Xiaopings für die künftige Reformpolitik zusammen. Die Konferenz war von der Zeitschrift *Reform* organisiert worden. Im folgenden werden Auszüge der Stellungnahmen einiger Diskussionsteilnehmer wiedergegeben:

Ma Jiaju, Forschungsrat im Forschungsinstitut für Wirtschaft der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften:

"Was ist Sozialismus? ... Im Sozialismus dominiert erstens das staatliche Eigentum in der Wirtschaft und zweitens herrscht gemeinsamer Wohlstand, der eine krasse Polarisierung zwischen reich und arm vermeidet."

Fang Sheng, Professor für Wirtschaft an der Volksuniversität:

"Historische Erfahrungen haben den Beweis erbracht, daß die wirtschaftlich schwach entwickelten Länder, vor allem die Länder, die lange Zeit unter

feudaler Herrschaft standen, erst dann gedeihen und stark werden, wenn sie von der modernen Zivilisation des Westens lernen und profitieren."

Jiang Yiwei, Forschungsrat der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften und Chefredakteur der Zeitschrift *Reform*:

"Da es sich in einem wirtschaftlich schwach entwickelten Land wie China noch um das Anfangsstadium des Sozialismus, um die Übergangsphase handelt, muß der Kapitalismus bis zu einem gewissen Grad noch existieren, ja muß sich sogar noch angemessen entwickeln..."

Meiner Meinung nach existiert Warenwirtschaft nicht allein im Kapitalismus; im Sozialismus kann sich eine dem Kapitalismus überlegene Form der Warenwirtschaft herausbilden. Allerdings gibt es in den Verfahrensweisen und Methoden der Wirtschaftsführung praktisch sehr viele Gemeinsamkeiten, bei denen nicht zwischen Sozialismus und Kapitalismus unterschieden werden kann. Daher ist es durchaus möglich und notwendig, daß die vom Kapitalismus in seiner ganzen Entwicklungsphase gesammelten Verfahren und Methoden von uns genutzt werden."

Wu Jinglian, Forschungsrat im Forschungszentrum für Entwicklung beim Staatsrat:

"Während der 13 Reformjahre gab es zweimal theoretische Rückfälle in 'linkes' Gedankengut: Die Kritik an der Theorie über die sozialistische geplante Warenwirtschaft in der Zeit zwischen 1982 und 1983 und die Kritik an der Marktorientierung als konkrete Ausdrucksform der bürgerlichen Liberalisierung in der Zeit zwischen 1990 und 1991, was schwere ideologische Verwirrung zur Folge hatte..."

Vor einiger Zeit wollte man die Rücknahme der bereits delegierten Machtbefugnisse als 'Reform' bezeichnen. Außerdem wollte man 80 Prozent der Preise wieder staatlich festlegen, auch dies nannte man 'Reform'. Man wollte im Namen der Reform das alte Gefüge wiederherstellen."

Dong Fureng, Ehrendirektor des Forschungsinstituts für Wirtschaft der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften:

"Jede Reformmaßnahme, wie die Einführung des ertragsgebundenen Verantwortlichkeitssystems, die Gründung von Joint Ventures, die Errichtung von Wirtschaftssonderzonen oder das Ziel, einen Teil der Menschen zuerst wohlhabend werden zu lassen, und die Hinwendung zum Markt, brachte jedesmal Streit. Warum eigentlich? Aus meiner Sicht hat es folgende Gründe:

- Zunächst haben Reformen positive und negative Effekte, die miteinander verbunden sind...
- Zweitens führen ideologische Unterschiede ebenfalls zu Streitigkeiten...
- Drittens berührt die Reform die Interessen von allen Menschen. Die einen profitieren von einer Reformmaßnahme, die den anderen vielleicht Nachteile bringt. Unterschiedliche Interessenlagen führen auch zu Meinungsunterschieden.
- Viertens ist es eine Frage, was man zum Bewertungskriterium macht. Geht man von Büchern aus oder von einem Dogma, dann muß man sich von Dingen distanzieren, die die kapitalistische Gesellschaft nutzt, dann ist vieles nicht erlaubt. Für mich ist es bei der Bewertung jeder Reformmaßnahme ganz wesentlich, ob sie die Entwicklung der Produktivkräfte fördert, ob sie zur Erhöhung des Lebensstandards beiträgt, ob sie den Fortschritt bringt."

Tong Dalin, Mitglied der Zentralen Kommission für wirtschaftliche Strukturreform und Direktor des Forschungsinstituts für Internationale Studien:

"China braucht einen neuen Start zur ideologischen Befreiung, die die vor mehr als 10 Jahren durchgeführten Diskussionen über das Thema 'Die Praxis ist das einzig richtige Kriterium der Wahrheit' an Umfang, Inhalt und Tiefe weit übertreffen muß. Das berührt Politik, Wirtschaft, Kultur und das gesellschaftliche Leben im Sozialismus. Und der Teilnehmerkreis kann sich nicht mehr auf die Theoretiker beschränken, sondern muß die ganze Gesellschaft mitreißen."

(BRu, Nr. 20/1992, S. 15-20) -sch-

*(7)

Deng Xiaopings tagespolitische Entourage

Die wichtigsten Personen in Deng Xiaopings unmittelbarer Umgebung sind - neben seiner Ehefrau Zhuo Lin - seine beiden Töchter Deng Nan (45) und Deng Rong (familiärer Kosenamen: Mao Mao; 42) sowie Dengs Privatsekretär Wang Ruilin (63).

Wang Ruilin ist nicht nur Mitglied des ZK der KPCh sondern auch stellvertretender Direktor des ZK-Hauptbüros und Sekretär der Disziplinarkontrollkommission der ZK-Militärkommission. Damit ist Wang nicht nur bloß der Sekretär Dengs sondern auch der politische Wachhund von Deng sowohl in der Parteizentrale als auch in der zentralen Militärführung. Während Wang, der seit 1949 Deng zu Diensten steht (sic!), immer an der Seite Dengs zu sehen ist, wechseln sich Deng Nan und Deng Rong bei der Begleitung ihres Vaters ab. Meistens zum linken Ohr des 87jährigen gewendet fungieren sie als Sprachvermittler: Deng Xiaoping ist einerseits sehr schwerhörig und spricht andererseits mit einem starken Sichuan-Dialekt.

Deng Nan hat den formellen Titel einer stellvertretenden Leiterin der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technik. Sie soll für die schriftliche Fixierung der Hauptpunkte der Ausführungen von Deng Xiaoping während seines Aufenthaltes im Süden zu Beginn dieses Jahres verantwortlich sein, die als ZK-Rundschreiben Nr. 2/1992 ab 1. März 1992 parteiintern verbreitet wurde. Deng Nan ist verheiratet mit He Ping, dem Präsidenten von Poly Technologies Inc., einem der größten Waffenexporteure der VR China.

Im Gegensatz zu Deng Nan bekleidet Deng Rong - soweit bekannt - keine namhafte Position. Unter ihrem familiären Kosenamen Mao Mao veröffentlichte sie am 18. Mai 1992 im ZK-Organ *Volkszeitung* einen Artikel über die Beziehungen zwischen der Familie Deng und der Familie des gerade verstorbenen Marschalls Nie Rongzhen. Bereits zum 80. Geburtstag ihres Vaters am 22. August 1984 hatte Deng Rong in der *Volkszeitung* einen Artikel über die Zeit der politischen Verbannung Deng Xiaopings und seiner Familie in der Provinz Jiangxi von Oktober 1969 bis Februar 1973 publiziert (siehe C.a., August 1984, S. 446-450).

Sowohl Deng Nan als auch Deng Rong gehören zur tagespolitischen Entourage von Deng Xiaoping und versuchen seit Beginn dieses Jahres der Reformoffensive ihres Vaters in den chinesischen Medien mehr Raum zu verschaffen.

Die anderen drei Kinder Dengs sind offenbar nicht in seiner tagtäglichen Begleitung, üben jedoch ab und an eine vorsichtig beratende Funktion aus. Dies gilt vor allem für Deng Pufang (49), der in der Kulturrevolution eine Querschnittslähmung erlitt und heute Vorsitzender des Chinesischen Behindertenverbands ist, und für seinen jüngeren Bruder Deng Zhifang, der in den USA Physik studiert hat und heute für die CITIC arbeitet. Zhifang soll seinem Vater kürzlich die Lektüre des Buches *Megatrends 2000* vorgeschlagen haben. Dengs dritte Tochter, Deng Lin (51), ist Malerin. (Quellen u.a.: IHT, 22.8.91 und 30./31.5.92; Zhengming, Mai 1992) -sch-

*(8)

ZK-Kommission für den Schutz von Parteigeheimnissen

Im Rahmen eines Berichts der staatlichen Nachrichtenagentur *Neues China* (Xinhua) über eine nationale Konferenz zur Verbesserung des Schutzes von Partei- und Staatsgeheimnissen vom 10. bis 13. Mai 1992 in Beijing wurde ein ZK-Organ genannt, dessen Existenz bisher nicht bekannt war: Die ZK-Kommission für den Schutz von Parteigeheimnissen (Zhongyang baomi weiyuanhui). Vorsitzender der Kommission ist Qiao Shi, der auch Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, Mitglied des ZK-Sekretariats, Sekretär der ZK-Disziplinarkontrollkommission, Sekretär der ZK-Kommission für Politik und Recht und Präsident der ZK-Parteischule ist. Von seinen formalen Ämtern her betrachtet, ist Qiao Shi damit der mächtigste Politiker in der Parteizentrale. (Xinhua, chin., 13.5.92, in: SWB, 15.5.92) -sch-

*(9)

Über 51 Millionen KPCh-Mitglieder

Die Kommunistische Partei Chinas verfügt gegenwärtig über mehr als 51 Millionen Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurden 1,64 Millionen Mitglieder

neu aufgenommen; davon waren 45,2 Prozent Arbeiter und Bauern. Unter den neuen Parteimitgliedern befinden sich lediglich 3,1 Prozent Hoch- und Fachschulstudenten, obwohl unter den 1,64 Millionen neuen Mitgliedern allein 1,1 Millionen unter 35 Jahre alt sind. (SCMP, 14.5.92) -sch-

*(10)

Nie Rongzhen verstorben

Am 14. Mai 1992 verstarb im Alter von 92 Jahren der letzte der zehn Marschälle der Volksrepublik China, Nie Rongzhen (RMRB, 16.5.92). Der am 29.12.1899 geborene Nie war einer der wenigen KPCh-Führer, die auf einen längeren Auslandsaufenthalt im Westen zurückblicken konnten: Von 1919 bis 1924 studierte er in Frankreich und Belgien Naturwissenschaften. 1923 trat Nie der KPCh bei und kehrte Ende 1925 nach China zurück, nachdem er zuvor noch ein Jahr Militärwissenschaften in Moskau studiert hatte. 1927 nahm er an dem Aufstand von Nanchang teil und schloß sich danach den kommunistischen Truppen an. Während des Bürgerkriegs kämpfte Nie lange Jahre an der Seite von Lin Biao in höchsten militärischen Führungspositionen.

Nach der Gründung der VRCh setzte sich Nie vor allem für die wissenschaftlich-technische Entwicklung, insbesondere in der Rüstungsindustrie, ein. Nie galt als einer der Väter der ersten chinesischen Atombombe und hatte auch großen Anteil an der Entwicklung der ersten chinesischen Rakete. 1955 wurde ihm der Marschalltitel verliehen. Dem ZK der KPCh gehörte Nie von 1945 bis 1985 durchgängig an. Er galt als relativ aufgeklärter Armeeführer, der sich noch kurz vor seinem Tod energisch hinter die neuerliche Reformoffensive von Deng Xiaoping gestellt haben soll (RMRB, 26.5.92). Im Verlauf der Protestbewegung von 1989 soll sich Nie Rongzhen entschieden gegen den Einmarsch von VBA-Truppen in Beijing und gegen den Einsatz der Armee zur Beendigung der Proteste gewandt haben. -sch-